

Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert

**Lesung: (Monika Schwarz-Friesel, Jehuda Reinharz) – Linda
Giesel, TU Berlin**

Dienstag, 2. Dezember 2014, 19.00 Uhr

**Bibliothek des Aktiven Museums Spiegelgasse
Spiegelgasse 9, 65183 Wiesbaden**

„Noch ein Buch zum Antisemitismus?“, fragen die VerfasserInnen im Vorwort. Ja, meinen die Veranstalter dieser Lesung. Denn die vorliegende Untersuchung ist besonders – besonders aktuell.

„Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert“ ist das erste umfassende Werk, welches das sprachliche und inhaltliche Ausmaß des aktuellen Antisemitismus mit Hilfe sprachwissenschaftlicher Methoden aufdeckt und untersucht. Die Datenbasis dafür ist eine einzigartige Sammlung von über 14.000 Zuschriften an den Zentralrat der Juden in Deutschland und an die Botschaft des Staates Israel in Berlin aus den Jahren 2003 bis 2012.

Neben der Betrachtung der historischen und gesellschaftspolitischen Hintergründe der Judenfeindschaft sowie der Analyse einzelner antisemitischer Stereotype und Argumentationsmuster wird die Funktion von Sprache als verbale Macht- und Gewaltausübung ausführlich beschrieben. Anhand sprachlicher Äußerungen können antisemitische Denkmuster gedeutet und erforscht werden.

Im Zuge dieser Untersuchung wird unter anderem gezeigt, dass Antisemitismus ein Erklärungsmuster darstellt, das in der ganzen Gesellschaft verbreitet ist und von AkademikerInnen nicht weniger oft ausgesprochen wird als von Menschen ohne Hochschulabschluss.

Die Vortragende möchte nach der Lesung ausgewählter Stellen des Buches „Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert“ mit den Gästen ins Gespräch kommen.

Linda Giesel ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Allgemeine Linguistik an der Technischen Universität (TU) Berlin tätig und promoviert bei Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel zum Thema des verbalen Antisemitismus und Antiisraelismus in Kommentarbeiträgen linker Tageszeitungen.

**Veranstalter: Jugendinitiative Spiegelbild und die Bibliothek des Aktiven Museums
Spiegelgasse in Kooperation mit der TU Berlin**

